Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 3: **Universitätsplanung in der Schweiz**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

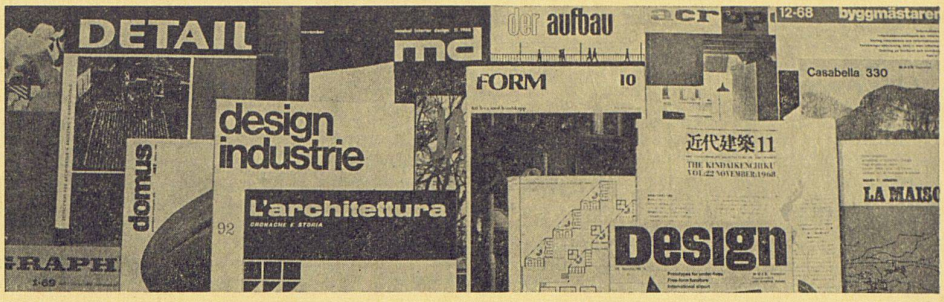
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften



Kurzberichte

L'architecture d'aujourd'hui (Frankreich)
Nr. 146, Oktober–November 1969

Das Heft behandelt das Thema der «Villes nouvelles». Eingeleitet wird es durch einen eher historischen Artikel über imaginäre und realistische Stadtkonzeptionen der vergangenen Jahrhunderte und einen mehr zukunftgerichteten über die Komplexität der neuen Stadt. Es folgt eine detaillierte Präsentation von neugebauten Städten und Stadtteilen sowie von Vorschlägen für zukünftige Stadtkonzeptionen.

Bauen + Wohnen
Nr. 12, Dezember 1969

Die vorliegende Nummer ist traditionsgemäß der Publikation von Einfamilienhäusern gewidmet. Die veröffentlichten Beispiele zeigen interessante formale Lösungen bei unterschiedlicher Raumanordnung und Materialverwendung. Der Beitrag zum Thema Bauforschung von Lutz Luithlen ist eine Dokumentation über Reform und Entwicklung der englischen Planungsgesetzgebung. Der Artikel macht deutlich, daß die positiven englischen Leistungen auf dem Gebiet der Stadtplanung nur auf Grund einer fortschrittlichen Planungsgesetzgebung möglich gewesen sind. Als Aktualität werden das von Skidmore, Owings & Merrill erbaute Teleskop auf dem Kitt Peak, Arizona, und das Gedächtnismuseum Kibbuz Yad Mordechai von Sharon gezeigt. In der Rubrik «Zur Geschichte der Modernen Architektur» würdigt Julius Posener das Lebenswerk des bedeutenden israelischen Architekten Arieh Sharon.

md (Deutschland)
Nr. 12, Dezember 1969

Ein ausführlicher Bericht über den 2. Salone Internazionale del Mobile in Mailand leitet den Hauptteil der vorliegenden Nummer ein. Es folgt die Präsentation von zwei neu eingerichteten Läden: das Uhrengeschäft Omega in Mailand (Architekten: A. + P. G. Castiglioni) und ein Buchladen im Zentrum von Stuttgart (Architekten: Bächer, Belz, Kammerer; Innenausbau: Heinz Herold). Zu viel Raum wurde der Vorstellung des Bundespreises «Gute Form» eingeräumt. Während der Deutsche und der Schweizerische Werkbund den Sinn dieser Auszeichnung entschieden zur Diskussion stellen, verleiht das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft Auszeichnungen an altbekannte Design-Objekte (Eames-Stuhl, Saarinen-Sessel, Braun-Radiogerät u. a.), wobei der Produzent derjenige ist, der davon profitiert.

Baumeister (Deutschland)
Nr. 2, Februar 1970

«Möglichkeiten des Wohnens» könnte man das Thema der vorliegenden Nummer nennen. Die publizierten Beispiele stellen eine interessante Auswahl dar, aus der wir die folgenden Überbauungen hervorheben möchten: Wohnquartier in Rom, von Piroddi und Sterbini (eine gut gestaltete zentrale Fußgängerstraße, an die beidseits dichte, gestaffelte Überbauungen grenzen); Wohnquartier in Kiruna von Ralph Erskine (eine den klimatischen Verhältnissen des Polarkreises Rechnung tragende Gebäudegruppe im Zentrum der Erzbergbaustadt Kiruna); Ferienwohnquartier in Spanien von Martorell, Bohigas und Mackay (als gutes Beispiel für ein dichtbesiedeltes Quartier); Wohnanlage Lillington Street in London, von John Darbourne und Geoffrey Darke (beispielhafte Lösung einer Überbauung im Zentrum der Stadt mit einer hohen Dichte). Den Abschluß bildet ein Artikel von Eugen Bruno mit dem Titel «Komplexes Planen im urbanen Geschehen».

Casabella (Italien)
Nr. 341, Oktober 1969

Es handelt sich um ein monographisches Heft über Polen. Der interessante Inhalt gibt einen Überblick über die Situation der Architektur und Stadtplanung Polens im Licht der kritischen und ideologischen Revisionen, welche seit 1956 in diesem Land im Gange sind. Es werden neben neuen Realisierungen eine Reihe von Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit präsentiert. In seinem Beitrag «Häuser und Posters» versucht Jacek Wolski die Diskrepanz zwischen Architektur und visueller Kunst in Polen zu erläutern. Luigi Vagnetti schildert die sentimentalen und ideologischen Einflüsse beim Wiederaufbau der polnischen Städte. Über die Tendenzen in der zeitgenössischen polnischen Architektur informiert Adam Kotarbinski. Das Heft wird durch die Präsentation einiger neuer Projekte beschlossen.

Nr. 342, November 1969

Nachdem Casabella in den letzten Nummern mit dem Abdruck von einzelnen wichtigen Seiten aus der Zeitschrift «Quadrante» angefangen hat, beginnt nun in der vorliegenden Nummer die Wiedergabe von kommentierten Seiten aus der deutschen Zeitschrift der dreißiger Jahre «Moderne Bauformen». Diese anthologische Reihe wird von Bruno Reichlin betreut. Enrico D. Bona würdigt in einem etwas zu langen Beitrag das Lebenswerk des Mailänder Architekten Luciano Baldessari, der auch auf dem Gebiet der Malerei und der Graphik Interessantes geschaffen hat; bemerkenswert sind seine futuristischen Bühnenbilder. – Von Joe Colombo werden integrierte Wohnungseinrichtungen für ein zukünftiges Habitat präsentiert. Diese Vorschläge, welche zum Teil in Form von Prototypen an der Visiona 69 ausgestellt waren, stellen die Prämisse für das Antidesign dar. Mit dem Titel «Gropius oder Mies» versucht Giovanni K. König in seinem Beitrag die Problematik der Tätigkeit dieser unterschiedlichen Persönlichkeiten zu diskutieren. Den Abschluß bildet ein Artikel von Giuseppe Ciribini, der sich mit der Komplexität des «performance design» und der Strategie der Komponenten bei der Bauplanung auseinandersetzt.

Domus (Italien)
Nr. 481, Dezember 1969

Der Hauptteil dieses Heftes ist den neuesten Schöpfungen auf dem Gebiet der Kücheneinrichtungen der italienischen Möbelindustrie gewidmet. Die gezeigten Beispiele zeugen für die interessante Entwicklung des italienischen Design auf dem Sektor der Möbelproduktion. Auch wenn die Küchenkonzeption traditionell geblieben ist, ist das Bestreben nach einer erhöhten Nutzung der Kücheneinrichtung unverkennbar. Verschiedene Materialien – Holz, Metall, Kunststoff – und vor allem schöne Farbkombinationen finden dabei Anwendung. Der Sitz der Firma Esso in Rom ist das einzige publizierte Architekturbeispiel. Die symmetrische Anlage, bestehend aus zwei gleich großen Gebäuden, bildet eine Art Tor am Rande der Stadt Rom. Die Monumentalität der Anlage wird jedoch durch die feingegliederte Lamellenfassade etwas gedämpft. Als Architekten dieses Werkes zeichnen Luigi Moretti und Prof. Vittorio Morpurgo.

Progressive Architecture (USA)
Nr. 10, Oktober 1969

Diese Nummer ist dem Stahlbau gewidmet. Eingeleitet wird sie durch einen ausführlichen Artikel über die Verarbeitung und die Technologie dieses in den Vereinigten Staaten seit Jahrzehnten primär angewendeten Baumaterials. Es folgen interessante Beiträge über konstruktive und architektonische Möglichkeiten, über Kabelstrukturen sowie über die verschiedenen Anwendungen des Kupfers als Verkleidungsmaterial und als Fenster- oder Fassadenprofil. Der Inhalt des Heftes wird abgerundet durch eine panoramaartige Darstellung der Verwendbarkeit des Aluminiums als konstruktives und architektonisches Element.